

Berufsfelderkundungstage und Tage der offenen Betriebstür



Informationen für Betriebe und Einrichtungen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bescheinigung über die Teilnahme an einem Berufsfelderkundungstag

Die Schülerin / der Schüler

.....

Name der Schule

.....

hat bei (Firma)

.....

Ansprechpartner/-in

.....

am

Zeitraum von Uhr bis Uhr

folgende(n) Beruf(e) kennengelernt

.....

Schülerbetriebspraktikum ☐ Dieser Betrieb bietet auch gerne ein längeres Schülerbetriebspraktikum an.

Bemerkungen

.....

.....

.....

Stempel/Datum / Unterschrift

.....

.....

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“	2
Ziele von „Kein Abschluss ohne Anschluss“	2
Berufsfelderkundung im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“	2
Chancen für Sie als Betrieb	4
Berufsfelderkundung – das Wichtigste auf einen Blick	5
Berufsfeld/Berufsfelder	5
Berufsfelder und Untergruppen	5
Gesundheitsschutz	7
Versicherung	7
Zeitlicher Umfang	7
Wie viele Schüler?	7
Was kann von den Jugendlichen erwartet werden?	7
Berufsfelderkundungstag in Ihrem Betrieb	8
Tagesablauf (Vorschlag)	8
Begrüßung	8
Besichtigung des Betriebs/Besichtigung einzelner Arbeitsplätze	8
Informationen zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten	8
Praktische Aufgabe(n)	9
Feedbackgespräch und Verabschiedung	9
Tipps	9
Stehen Sie Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort	9
Ideensammlung - Praktische Aufgaben für einige Berufsfelder	9
Zeitlicher Ablauf (Beispiele)	11
Berufsfelderkundungstag	11
Tag der offenen Betriebstür (Praxisphase im Betrieb)	11
Weitere Formen der Berufsfelderkundung	12
„Tage der offenen Betriebstür“	12
Die Besonderheiten	12
Herausforderungen für die mitwirkenden Betriebe	12
Vorteile für den einzelnen Betrieb	13
Tagesablauf	13
Eltern und Begleitpersonen	13
Berufsfelderkundungen bei Bildungsträgern	13

← Kopiervorlage

(Sie können aber auch gerne eine eigene Teilnahmebescheinigung, evtl. mit Ihrem Firmenlogo, nutzen.)

Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“



„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird in Nordrhein-Westfalen als ein landesweit verbindliches Übergangssystem umgesetzt:

Alle Partner im Ausbildungskonsens NRW haben zugestimmt, dieses System gemeinsam zu tragen.

Die Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ kann nur durch aktive Teilnahme der Unternehmen, Betriebe und Kommunen erreicht werden. Die Betriebe und Unternehmen der Region sind zentraler Umsetzungspartner des Landesvorhabens. Daher kommt Ihnen als Ausbildungsbetrieb auch im Bereich der Berufsfelderkundung eine wesentliche Rolle zu.

Ziele von „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Durch frühzeitige Beratung und verstärkte Berufsorientierung in allen Schulformen erhalten die Schülerinnen und Schüler die notwendige Unterstützung, um einen geeigneten, an ihren Kompetenzen ausgerichteten Ausbildungs- oder Bildungsweg einzuschlagen.

Junge Menschen sollen schon während der Schulzeit möglichst rasch Anschlussperspektiven für eine Berufsausbildung oder ein Studium, durch aufeinander aufbauende Orientierungsmaßnahmen (Standardelemente), erhalten.

Durch ein effektives, kommunal koordiniertes Gesamtsystem sollen unnötige Warteschleifen vermieden werden.

Berufsfelderkundung im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Berufsfelderkundung ist ein Standardelement der Studien- und Berufsorientierung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8.

Dabei sollen Schülerinnen und Schüler auf Basis einer vorab durchgeführten Potenzialanalyse, die ihnen ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten aufzeigt, Einblicke in die Berufswelt gewinnen. Die Berufsfelderkundungstage (mindestens 3) finden in mehreren Berufsfeldern, die zu den Ergebnissen der Potenzialanalyse passen, praxisnah vorrangig in Betrieben statt.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundungen werden in den Schulen mit den Schülerinnen und Schülern vor- und nachbereitet und dienen zur passgenaueren Festlegung eines Praktikums in der Klasse 9.

Somit werden die Schülerinnen und Schüler genauer für die Auswahl eines Betriebspraktikums orientiert, um einen späteren Berufswunsch besser konkretisieren zu können.

Die Berufsfelderkundung vermittelt exemplarisch Einblicke in berufliche Tätigkeiten und Einblicke in die betriebliche Praxis. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsabläufe und verschiedene berufliche Tätigkeiten praxisnah kennen.

Schülerinnen und Schüler können allein oder in kleinen Gruppen die Berufsfelderkundung durchführen. Die Angebote sollen insgesamt die regionale Wirtschaftsstruktur berücksichtigen.

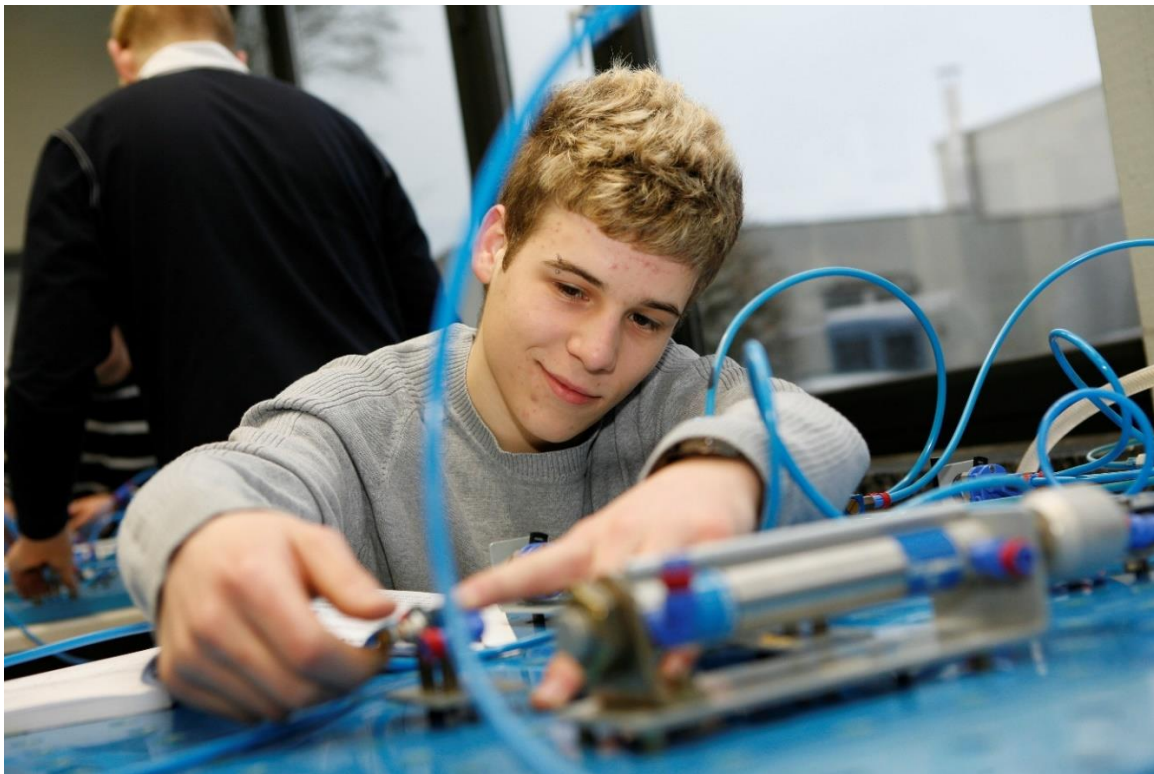
Prozessverlauf von „Kein Abschluss ohne Anschluss“



Berufsfelderkundung

Die praxisnahe Durchführung der Berufsfelderkundung unterscheidet sich erheblich von einer Betriebsbesichtigung, in der Jugendliche lediglich als Zuschauer über ein Unternehmen informiert werden.

- Bei einer Berufsfelderkundung prüfen die Schülerinnen und Schüler ob ihre Potenziale und Stärken zu den Tätigkeiten in einem Berufsfelds passen. Hierbei sind für dieses Berufsfeld typische, praktische Tätigkeiten sehr wichtig.
- Beim Betriebspraktikum hingegen erproben sich die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum in einem speziellen Ausbildungsberuf eines Berufsfelds praktisch.



Chancen für Sie als Betrieb

Ziel der Berufsfelderkundung ist es auch, Jugendliche und Betriebe besser zueinander finden zu lassen.

Ermöglichen Sie den Jugendlichen erste Praxiserfahrungen und profitieren Sie als Betrieb davon.

Sie haben die Chance, motivierte und interessierte Jugendliche kennenzulernen und auf Ihren Betrieb aufmerksam zu machen.

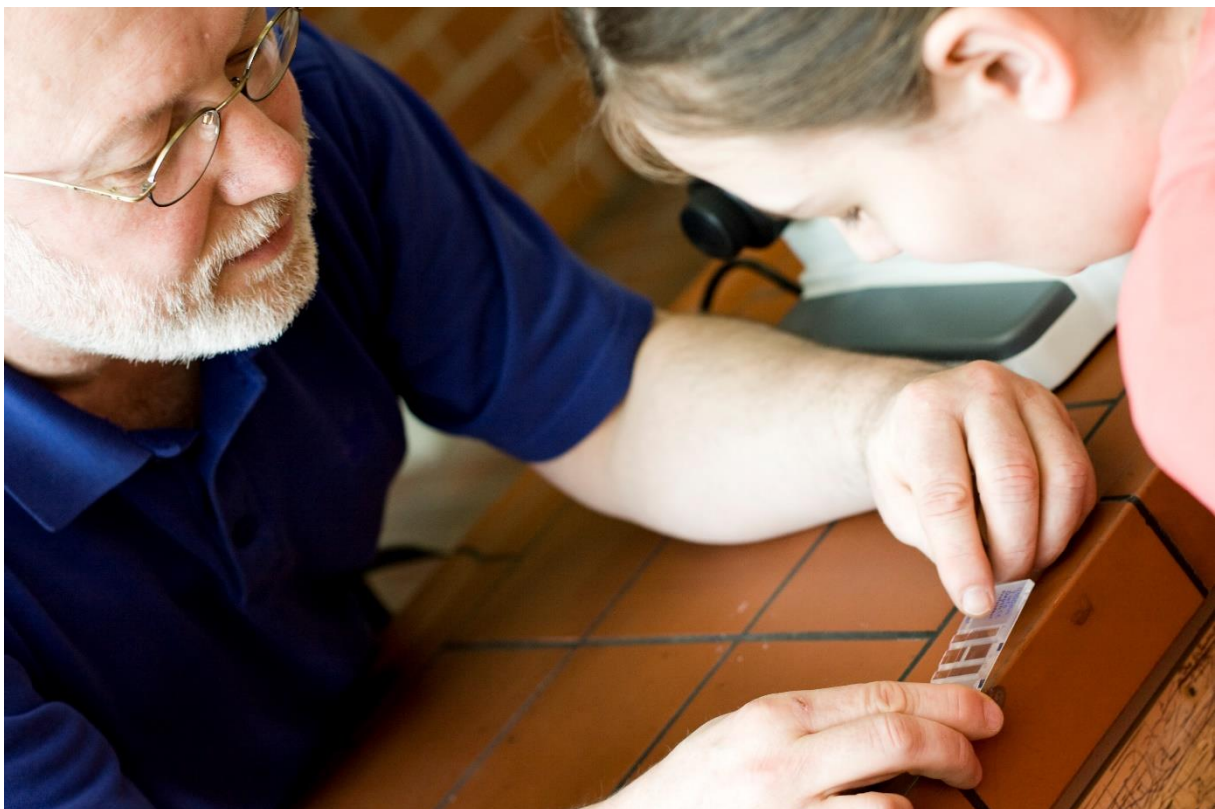
Häufig ist den Jugendlichen gar nicht bewusst, was sich hinter bestimmten Branchen- und Berufsbezeichnungen verbirgt. Nutzen Sie daher Ihre Chance und machen Sie Ihren Betrieb und Ihre Branche bekannt und interessant.

Als Partner im Kreis Höxter geben Sie Jugendlichen die Chance, Ihren Betrieb mit Kopf, Herz und Hand kennenzulernen, eine Arbeitsatmosphäre zu spüren und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst praktisch auszuprobieren.

Gut informierte Jugendliche treffen gezieltere Entscheidungen. Begeisterte Jugendliche entscheiden sich bewusst für Sie und kommen gerne wieder – als Praktikanten oder sogar als Auszubildende.

Die Berufsfelderkundung ist damit auch eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel frühzeitig entgegenzuwirken. Selbst eine Entscheidung gegen eine bestimmte Berufsrichtung ist eine Entscheidung, die sich für die Jugendlichen und für Sie als Betrieb langfristig positiv durch eine Minimierung von Abbrüchen auswirkt.

Stellen Sie Berufsfelderkundungsplätze in Ihrem Betrieb zur Verfügung



Berufsfelderkundung – das Wichtigste auf einen Blick

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Anregungen rund um das Thema Berufsfelderkundung.

Berufsfeld/Berufsfelder

Berufsfelder ist eine zusammenfassende Bezeichnung für eine Gruppe inhaltlich oder funktional verwandter Ausbildungsberufe. Diese lassen sich in weitere Teilberufsfelder unterteilen. Sie als Betrieb entscheiden selbst in wie vielen und welchen Berufsfeldern/Teilberufsfeldern Sie den Jugendlichen eine Erkundung anbieten. Manche Ausbildungsberufe sind unterschiedlichen Berufsfeldern zugeordnet. Somit können Sie auch mit Ihrem Betrieb mehrere Berufs- oder Teilberufsfelder abdecken.

Berufsfelder und Untergruppen

Bau, Architektur, Vermessung Berufe im Ausbau Berufe im Hochbau Berufe im Tiefbau Berufe in der Vermessung und Kartografie Berufe rund um Architektur und Bautechnik Berufe rund um die Gebäudetechnik	Dienstleistung Berufe im Bestattungswesen Berufe im Callcenter Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe Berufe im Messe- und Veranstaltungsmanagement Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft Berufe in der Veranstaltungstechnik Berufe in der Ver- und Entsorgung Berufe in Uniform Berufe mit Fremdsprachen Berufe rund um den Haushalt Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene Berufe rund um Schutz und Sicherheit
Elektro Berufe in der Energietechnik Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik	Gesundheit Berufe im Rettungsdienst Berufe in der Ernährung Berufe in der Medizin- und Reha-technik Berufe in der Pflege Berufe in der Therapie (nichtärztlich) Berufe mit Medizin Berufe rund um Sport und Bewegung
Gesellschafts-, Geisteswissenschaften Berufe mit Gesellschaftswissenschaften Berufe mit Sprach- und Literaturwissenschaften Berufe mit Kultur- und Regionalwissenschaften Berufe mit Geschichte und Archäologie	Kunst, Kultur, Gestaltung Berufe im Kunsthandwerk Berufe mit Musik Berufe mit Schmuck Berufe rund um Bühne und Theater Berufe rund um Design und Gestaltung Berufe rund um Kunst und Kultur Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz
IT, Computer Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung Berufe in der IT-Administration Berufe in der IT-Koordination Berufe in der IT-Kundenbetreuung	Medien Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation Berufe rund um Druck und Medien Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen Berufe rund ums Foto
Landwirtschaft, Natur, Umwelt Berufe im Umwelt- und Naturschutz Berufe mit Pflanzen Berufe mit Tieren	

Metall, Maschinenbau Berufe im Maschinen- und Anlagenbau Berufe im Metallbau Berufe im Modellbau Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung Berufe in der Metallbearbeitung Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei Berufe in der Versorgung und Installation	Naturwissenschaften Berufe im Labor Berufe mit Biologie Berufe mit Chemie Berufe mit Geowissenschaften Berufe mit Mathematik und Statistik Berufe mit Pharmazie Berufe mit Physik
Produktion, Fertigung Berufe im Bergbau Berufe im Musikinstrumentenbau Berufe in der Arbeitsvorbereitung Berufe in der Qualitätssicherung Berufe mit Baustoffen und Natursteinen Berufe mit Bekleidung Berufe mit Edelsteinen Berufe mit Farben und Lacken Berufe mit Getränken Berufe mit Glas Berufe mit Holz Berufe mit Keramik Berufe mit Kunststoff Berufe mit Lebensmitteln Berufe mit Leder Berufe mit Papier Berufe mit Textilien	Soziales, Pädagogik Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpflege Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung Berufe mit älteren Menschen Berufe mit Kindern und Jugendlichen Berufe mit Menschen mit Behinderung Berufe rund um Religion und Kirche
Technik, Technologiefelder Berufe in der Biotechnologie Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik Berufe in der Gentechnologie Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik Berufe in der Mikrosystemtechnik Berufe in der Nanotechnologie Berufe in der Optoelektronik und Optik Berufe in der Werkstofftechnik Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und technisches Zeichnen Berufe rund um erneuerbare Energien	Verkehr, Logistik Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr Berufe rund um Transport, Lager und Logistik
Wirtschaft, Verwaltung Berufe im Büro und Sekretariat Berufe im Handel Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien Berufe rund um Marketing und Werbung Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling	Berufe rund um Recht und Verwaltung Berufe rund um Steuern und Wirtschaftsprüfung Berufe rund um Vertrieb und Verkauf

Quellen:

- <http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-beruf/berufsfelder/>
- *Beruf Aktuell, Bundesagentur für Arbeit, Zentrale, AV 23 – Medienmanagement Bildung und Beruf, Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg, W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Ausgabe 2016/17*

Sollten Sie unschlüssig sein, zu welchem Berufsfeld oder welchen Berufsfeldern Ihr Unternehmen Berufe aufweist, stehen Ihnen, wenn Sie „Berufenet“ als Suchbegriff im Internet eingeben, unter „Sucheinstieg über Berufsfelder“ Übersichten zu den einzelnen Berufsfeldern zur Verfügung. - „<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>“

Gesundheitsschutz

Eine Belehrung nach § 43 Abs. I IfSG ist für eine eintägige betriebliche Berufsfelderkundung nicht erforderlich.

Gemäß § 43 Abs. I IfSG müssen Personen, die gewerbs- und nicht gewerbsmäßig mit der Herstellung, Behandlung und Inverkehrbringung von Lebensmitteln betraut sind, eine Belehrung erhalten. Ausgenommen von dieser Regelung sind Personen, die an nur wenigen Tagen im Jahr (nicht mehr als 3 Tage) eine der o.g. Tätigkeiten ausführen.

Versicherung

Die Schülerinnen und Schüler sind während der Erkundung in Ihrem Betrieb sowie auf dem Hin- und Rückweg über den Schulträger versichert.

Die rechtlichen und versicherungstechnischen Rahmenbedingungen entsprechen dem Schülerbetriebspraktikum.

Zeitlicher Umfang

Die Berufsfelderkundungen liegen im zeitlichen Rahmen von einem Schultag (d.h. ca. 4 – 6 Stunden). Einen genauen zeitlichen Ablaufplan geben Sie vor.

Wie viele Schüler?

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in Ihren Betrieb kommen dürfen, legen Sie selbst fest.

Was kann von den Jugendlichen erwartet werden?

Die Jugendlichen werden in der Schule auf die Berufsfelderkundung vorbereitet. Eventuell bereiten die Jugendlichen Erkundungs- oder Fragebögen mit Fragen vor, die sie Ihnen stellen möchten.



Berufsfelderkundungstag in Ihrem Betrieb

Zu der Vorbereitung der Berufsfelderkundung gehört insbesondere, den Tagesablauf zu planen und das jeweils begleitende Personal zu benennen. Wichtig ist außerdem, die praktischen Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen und Arbeitsplätze für eine Besichtigung auszuwählen.

Tagesablauf (Vorschlag)

Begrüßung

Die Jugendlichen treffen am vereinbarten Treffpunkt ein und werden in Empfang genommen. Als Grundlage für den Tag und einen ersten Eindruck auf beiden Seiten genügen eine kurze, einfach gehaltene Vorstellung des Betriebs, die Besprechung wichtiger Verhaltensregeln und ein kurzes Kennenlernen der Jugendlichen.

Besichtigung des Betriebs/Besichtigung einzelner Arbeitsplätze

Bei einer Besichtigung des Betriebs erhalten die Jugendlichen einen Gesamteindruck über Ihren Betrieb und die Arbeitsabläufe.

Dabei kann eine Vorstellung der unterschiedlichen Arbeitsplätze mit den dazugehörigen Tätigkeiten den Jugendlichen einen Eindruck des Berufsfelds vermitteln. Kurze Erfahrungsberichte des Personals und Informationen zu einem typischen Arbeitstag füllen die Besichtigung mit Leben.

Informationen zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten

Die grundlegenden Informationen zu möglichen Aus- und Weiterbildungen in Ihrem Betrieb sind wichtig für die Jugendlichen. Sie möchten beispielsweise wissen, welcher Schulabschluss für welche Ausbildung benötigt wird, wie lange die Ausbildung dauert, welche Inhalte gelehrt werden, wie Theorie und Praxis aufgeteilt sind und wie das Bewerbungsverfahren abläuft.

Wenn die Möglichkeit besteht, ein Praktikum in Ihrem Betrieb durchzuführen, berichten Sie den Jugendlichen davon! Besonders wichtig ist dabei, auch auf das Bewerbungsverfahren einzugehen, da dieses für Praktika häufig von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich aussehen kann.

Es ist durchaus praktikabel, dass mehrere Mitarbeiter die Berufsfelderkundung in einzelnen Abschnitten begleiten. So lernen die Jugendlichen das Berufsfeld aus verschiedenen Perspektiven kennen und einzelne Mitarbeiter müssen nicht zwingend den ganzen Tag ihrem Arbeitsplatz fern bleiben.

Einen positiven Effekt kann es zudem haben, erfahrene Auszubildende/Praktikanten einzubeziehen. Die Jugendlichen können sich häufig schnell mit ihnen identifizieren und haben zu ihnen unter Umständen einen direkteren Zugang.

Praktische Aufgabe(n)

Den Jugendlichen genau die gleichen Aufgaben zu geben, wie die Mitarbeiter sie ausführen, gestaltet sich manchmal aufgrund bestimmter Sicherheitsvorkehrungen und notwendiger Einweisungen schwierig.

Dennoch sollten Sie versuchen, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben. Kleine Arbeitsproben, die Kopf, Herz und Hand der Jugendlichen fordern, lassen sie erfahren, was die Arbeit in diesem Berufsfeld ausmacht.

Materialien und Arbeitsmittel in der Hand zu halten und Aufgaben selbständig zu lösen, ist für die Jugendlichen nachhaltiger, als lediglich zuzuschauen.

Eine Ideensammlung finden Sie unter „Tipps“.

Feedbackgespräch und Verabschiedung

In einer Abschlussrunde kann die Berufsfelderkundung noch einmal kurz zusammengefasst werden und die Jugendlichen dürfen erzählen, wie es ihnen gefallen hat und was sie beeindruckt hat. Auch können Sie den Jugendlichen ein Feedback zu ihrer Aufmerksamkeit, Mitarbeit und Motivation geben.

Bitte stellen Sie den Jugendlichen eine Bescheinigung aus, dass sie die Berufsfelderkundung absolviert haben.

(Eine Muster-/Kopiervorlage befindet sich auf der ersten Seite dieser Broschüre)

Tipps

Stehen Sie Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort

- Informieren Sie über:
 - typische Tätigkeiten Ihrer Branche,
 - erforderliche Fähigkeiten und Stärken,
 - vorausgesetzter Schulabschluss für eine Ausbildung/ein Studium,
 - Ausbildungs-/Studienverlauf, Dauer der Ausbildung/des Studiums,
 - Arbeitszeiten, Arbeitskleidung, Arbeitsformen, Werkzeuge, Materialien,
 - Vergütung während der Ausbildung und später im Beruf.
- Welche Fortbildungsmöglichkeiten und Berufsaussichten gibt es?
- Fragen Sie die Schüler nach den Ergebnissen der Potenzialanalyse.
- Passen die festgestellten Stärken und Interessen zu dem vorgestellten Berufsfeld und den dazugehörigen Berufen?

Ideensammlung - Praktische Aufgaben für einige Berufsfelder

Stellen Sie den Schülern Werkzeuge und Maschinen vor, die in Ihrem Betrieb genutzt werden. Versuchen Sie, die Schüler so praktisch wie möglich einzusetzen.

Erarbeiten Sie einen kleinen Arbeitsauftrag, der den Schülern die Möglichkeit gibt, erste Erfahrungen mit Werkzeugen, Materialien und berufsfeldtypischen Aufgaben zu sammeln.

(Es bieten sich kleine Arbeitsaufträge aus dem ersten Lehrjahr an.)

Beispiele:

Bau, Architektur, Vermessung – Landschaftsplanung

- Baustellenbesichtigung
- Planung einer Schulhoffläche nach ökologischen Gesichtspunkten

Dienstleistung – Friseur

- Frisuren stecken
- Schminken

Dienstleistung – Gastgewerbe, Hauswirtschaft

- Speisenzubereitung nach Rezept
- Einkauf planen und berechnen
- Servietten falten
- Tisch eindecken



Elektro

- Messungen durchführen
- Kabelbaum bilden
- Installation einer Wechselschaltung mit Steckdose

Gesundheit

- Parcours zum Thema Gesundheit (Blutdruck und die Körpertemperatur messen, etc.)
- richtiges Verhalten bei einem Notfall erlernen

IT, Computer

- Aufbauen eines einfachen Netzwerkes
- Einrichten von EDV
- Präsentation/Webseite zur eigenen Person gestalten

Landwirtschaft, Natur, Umwelt – Garten- und Landschaftsbau

- Ausmessen einer Fläche
- Benötigte Menge (Pflastersteine, Kies, etc.) überschlagen
- Grundlagen des Pflasterns erlernen

Medien

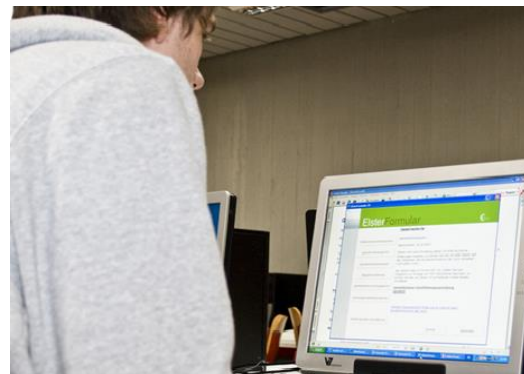
- Eigene Visitenkarten entwerfen und drucken
- Bild/Poster/Plakat entwerfen und drucken

Metall, Maschinenbau

- Werkstück an der Drehbank bearbeiten
- Rohrleitungen löten
- Schlüsselanhänger, Handyablage herstellen

Produktion, Fertigung – Bäcker

- Teiglinge aufschneiden
- Kuchencreme auftragen
- Im Theken- und Cafébereich unterstützen



Produktion, Fertigung – Maler und Lackierer

- Erstellung eines Tapeten-Patchworks

Produktion, Fertigung – Tischlerei

- Schachbrett, Handyhalter, Pfannenwender, Vogelhäuschen herstellen

Verkehr und Logistik – Lager und Logistik

- Tätigkeiten vom Bestellschein zur Warenauslieferung im Bereich Lager und Logistik

Wirtschaft, Verwaltung

- Personaleinsatzplanung
- Wareneingang prüfen
- Warenkunde, Kommunikation und Werbeaktion im Verkauf
- Dateneingabe am PC
- Entwurf eines Briefkopfes, Entwurf einer Einladung
- Bestellungen aufgeben

Zeitliche Ablaufpläne (Beispiele)

Berufsfelderkundungstag

Uhrzeit	Programm
08:30	- Ankunft der Schülerin/des Schülers oder der Schülergruppe (siehe S.8) - Informationen zum Tagesablauf - Organisatorische Hinweise zu Räumlichkeiten, Sicherheitsbestimmungen, Pausen, etc.
08:45	- Vorstellung der Branche, des Berufsfeldes - Informationen zum Betrieb/zur Institution - Vorstellung der/des am Erkundungstag beteiligten Mitarbeiter/s
09:15	- Informationen zu Ausbildung/Studium (siehe S.8) - Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb - Weiterbildungsmöglichkeiten/Karrierewege - Fachliche, persönliche und soziale Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber - Interview mit Auszubildenden/Ausbildungspersonal
09:45	Frühstückspause
10:15	- Besichtigung des Betriebs / der Abteilungen (siehe S.8) - Informationen zu den jeweiligen Arbeitsbereichen - Besuch von Arbeitsplätzen und Erläuterung der Tätigkeiten - Vorstellung der Mitarbeiter in den Arbeitsbereichen
10:45	Praktische Aufgabe/n (siehe S.8 und S.10)
12:00	Mittagspause
13:00	- Hospitation an einem anderen Arbeitsplatz (ggf. Begleitung im Außendienst) - Praktische Aufgabe/n (siehe S.8 und 10)
14:30	- Feedback zum Tag (siehe S.9) - Was hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders gut gefallen und was weniger gut? - Was hat dem Betrieb besonders gut gefallen und was weniger gut? - Hinweise zu Praktika im Betrieb
15:30	Aushändigung der Teilnahmebescheinigung

Tag der offenen Betriebstür - Praxisphase im Betrieb (S.12-13)

Uhrzeit	Programm
10:00	- Ankunft der Schülerinnen, Schüler und deren Begleitpersonen (siehe S.8) - Vorstellungsrunde (Schülerinnen, Schüler, Begleitpersonen)
10:15	- Vorstellung der Branche, des Berufsfeldes - Informationen zum Betrieb/zur Institution
10:30	- Informationen zu Ausbildung/Studium (siehe S.8) - Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb - Weiterbildungsmöglichkeiten/Karrierewege - Fachliche, persönliche und soziale Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber - Interview mit Auszubildenden/Ausbildungspersonal - Organisatorische Hinweise zu Räumlichkeiten, Sicherheitsbestimmungen, etc.
11:00	- Hausführung und praktische Aufgaben - Schülerinnen und Schüler: praktische Aufgabe/n (Mitmachaktionen, Gespräche mit Ausbildern, Auszubildenden) (siehe S.8 und 10) - Eltern: Elterninformation - Austausch mit Ausbildern und Auszubildenden (siehe S.12) und den Jugendlichen bei der Arbeit über die Schulter schauen
12:30	- Feedback zum Tag (siehe S.9) - Hinweise zu Praktika im Betrieb
13:00	Aushändigung der Teilnahmebescheinigung

Weitere Formen der Berufsfelderkundung

„Tage der offenen Betriebstür“

Die Umsetzung des Standardelements „Berufsfelderkundung“ stellt Schulen und Betriebe vor hohe Herausforderungen, da an einem Tag der ganze Jahrgang einer Schule und aus Sicht der Betriebe sogar gleichzeitig mehrere Schulen zu versorgen sind. Entlastung können hier zusätzliche Angebote schaffen.

„Tage der offenen Betriebstür“, die von den Akteuren vor Ort, d. h. Stadtverwaltungen, Schulen, Kommunale Koordinierung, Agentur für Arbeit, Kammern, Wirtschaftsverbände und Unternehmen gemeinsam umgesetzt werden, können hier Entlastung schaffen.

Dieses Angebot, an dem Eltern bzw. Erziehungsberechtigte ihre Kinder in einen Betrieb begleiten, ist als Auftakt für die Praxisphasen der Berufs- und Studienorientierung gedacht. Weitere „reguläre“ Berufsfelderkundungstage schließen sich Verlauf des Schuljahrs an. Die Besonderheit der Tage der offenen Betriebstür ist die enge Einbeziehung der Erziehungsberechtigten.



Die Besonderheiten

- Der „Tag der offenen Betriebstür“ findet an einem Samstag statt, um vielen Eltern und Erziehungsberechtigten die Teilnahme zu ermöglichen.
- Die Veranstaltung ist auf eine Region oder ein Stadtgebiet begrenzt.
- Der zeitliche Umfang für die Erprobung im Betrieb ist kürzer als in einer „regulären“ Berufsfelderkundung.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden, als die engsten Berater im Berufswahlprozess der Jugendlichen, mit einbezogen.

Herausforderungen für die mitwirkenden Betriebe

- Falls der Samstag nicht zu den Produktions-/Arbeitstagen zählt, muss an diesem Tag eine Betriebssituation initiiert werden.
- Die Jugendlichen sind kürzer im Betrieb als an einem „regulären“ Berufsfelderkundungstag.
- Die Schüler werden von Eltern und anderen Personen ihres Vertrauens begleitet.

Vorteile für den einzelnen Betrieb

- Sie lernen frühzeitig junge Menschen als potenziellen Fachkräftenachwuchs für Ihren Betrieb kennen.
- Sie erhalten direkten Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.
- Nutzen Sie diesen Tag, um auf die eigene Branche, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege und vor allem auf den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen.
- Sie tragen zu einer bewussten Entscheidung für das im folgenden Schuljahr stattfindende Schülerpraktikum bei.

Tagesablauf

- Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern oder Erziehungsberechtigte treffen sich zunächst an einem zentralen Ort. Dort werden sie begrüßt und auf den Tag eingestimmt, um danach gemeinsam per Bus in die Erprobungsbetriebe zu fahren.
- Für eine Dauer von ca. drei Stunden verweilen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern oder Erziehungsberechtigte in den Betrieben. Die Jugendlichen und ihre Begleitpersonen werden über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe im angebotenen Berufsfeld informiert. Die Schüler erproben sich praktisch. Die Erziehungsberechtigten können die Kinder bei der praktischen Erprobung begleiten. Sie können diese Zeit aber auch für Gespräche mit ihnen nutzen.
- Anschließend kommen diese zum zentralen Treffpunkt zurück, um sich mit weiteren Eltern, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Kammervetretern über die Eindrücke des Tages und Ausbildungsperspektiven austauschen zu können.

Eltern und Begleitpersonen

- Kommen Sie direkt mit den Eltern und Begleitpersonen der Schülerinnen und Schüler in Kontakt und tauschen Sie sich über die Voraussetzungen und Auswahlkriterien für eine spätere Ausbildung aus.
- Bauen Sie Vertrauen auf, durch Informationen über Förderleistungen für Ihre Auszubildenden. Nicht nur schulische Leistungen sollen dabei im Mittelpunkt stehen, sondern auch Themen wie Integration innerhalb der Belegschaft, geregelte Arbeitszeiten, pünktliche Gehaltszahlungen und (ganz wichtig) dass die zukünftige Azubis wirklich etwas lernen und nicht nur als günstige Arbeitskräfte eingesetzt werden.
- Beteiligen Sie die Eltern an den praktischen Erprobungsaufgaben der Jugendlichen.
- Falls Sie Beratungspartner für die Vorstellung der Berufe ihres Berufsfeldes benötigen, nutzen Sie die teilnehmenden Beratungskräfte der Agentur für Arbeit, die Ansprechpartner der Kammern und der Kommunalen Koordinierungsstellen. Teilen Sie dies bitte vorab den Organisationspartnern der Städte, Kommunen oder der Kommunalen Koordinierungsstelle des Kreises mit.

Berufsfelderkundungen bei Bildungsträgern

Das Angebot in Werkstätten der überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten, z. B. auch in Kooperation mehrerer Bildungsträger, soll die betrieblichen Angebote ergänzen, um ausgewählten Schulen und Jugendlichen ein passendes Angebot zu bieten.

Für Rückfragen oder bei Bedarf nach zusätzlichem Infomaterial stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Kreis Höxter
Abteilung Bildung und Integration
Kommunale Koordinierungsstelle
Moltkestr. 12
37671 Höxter

Abteilungsleitung:
Dominic Gehle
d.gehle@kreis-hoexter.de; 05271 965 3601

Nina Eichhorn
n.eichhorn@kreis-hoexter.de; 05271 965 3615

Katrin Niemann
k.niemann@kreis-hoexter.de; 05271 965 3605

Petra Sonntag
p.sonntag@kreis-hoexter.de; 05271 965 3606

Nicolaus Tilly (Erstellung dieser Broschüre)
n.tilly@kreis-hoexter.de; 05271 965 3616

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Paderborn und Höxter
Frau Monika Grundke
m.grundke@ostwestfalen.ihk.de; 05251-1559 13

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Herr Marcus Cooper
marcus.cooper@handwerk-owl.de; 05272-37 00 19

Quellen:

Die Informationen in den Beschreibungen der Angebote sind den Internetseiten und Publikationen der beteiligten Ministerien, Institutionen und G.I.B. entnommen worden.

Bilder:

© Abteilung Bildung und Integration, Kreis Höxter

Links:

www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/uebergang-schule-beruf-in-nrw
<https://bildungsregion.kreis-hoexter.de/uebergang-schule-beruf/index.html>
www.kaoa-praxis.de/

Notizen:

[illegible]

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule - Beruf in **NRW**



Kommunale Koordinierung

„Kein Abschluss
ohne Anschluss“

Kreis Höxter

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

